

Die neue Innenarchitektur im Restaurant Schlemmerei, Emmen:

Raumdesign für Rollator- und Laptop-Gäste

Dass auch ein Restaurant in einem Alters- und Pflegeheim für externe Individual-, Business- und Bankettgäste dank durchdachtem Konzept und Interior Design attraktiv sein kann, zeigt das Beispiel vom Ende 2015 eröffneten Restaurant «Schlemmerei» im Betagtenzentrum Emmen AG im luzernischen Emmen, das vom spezialisierten Innenarchitektur-Unternehmen Bel Etage AG (Willisau) konzipiert und realisiert wurde. Dabei ist das Raumdesign für den nachhaltigen Erfolg der «Schlemmerei» sowohl bei den Betagten als auch bei den externen Gästen von zentraler Bedeutung.



Fotos: Urs Wyss Luzern

Ankommen: grosszügiger Flur, runde Leuchten.

Nadja Rohrer, diplomierte Hôtelière-Restauratrice HF, bringt es auf den Punkt: «Wer will schon seinen vierzigsten Geburtstag in einem Pflegeheim feiern?» Trotzdem hat sie im November 2015 das Restaurant Schlemmerei eröffnet, ja, sie hat sogar das Konzept geschrieben, war von Anfang an eng in die Planung involviert, die Anforderungen an das Restaurant lagen weit auseinander. Da Funktionalität und Ergonomie. Dort Flair und Atmosphäre. Und dennoch: «Wir haben mittags fast immer voll, dazu Bankette, unter anderem von Rotariern, vieler Vereine, zum Beispiel des Fussballclubs, auch Feiern von Firmen und Geschäften aus der Region», betont Nadja Rohrer.

Dass das geht, liegt sicherlich daran, dass die Leute über die Schlemmerei sprechen, die Leute sind neugierig auf dieses ungewöhnliche Restaurant. Dass die Schlemmerei ihre gegensätzlichen Ansprüche hat einlösen können,

liegt auch an der Innenarchitektur: Einerseits ist die Schlemmerei wirklich zum Treffpunkt des Betagtenzentrums geworden, die Bewohner mögen es. Und andererseits hat sie sich tatsächlich als Restaurant für Business- und Bankettgäste etabliert. «Und das innerhalb kurzer Zeit», blickt Nadja Rohrer zurück.

Um sicher zu gehen, dass das Restaurant auch Business- und Bankettgäste anzieht, hatte die Betagtenzentrum Emmen AG Innenarchitekten zum Wettbewerb eingeladen. «Schon beim Erstgespräch», sagt Nadja Rohrer, «wusste ich, dass Markus Kirchhofer von der Bel Etage AG verstanden hatte, worum es uns im Restaurant geht.»

«Geschäftsleute», sagt Markus Kirchhofer, «möchten abgeholt werden in eine Atmosphäre, die etwas auf sich hält, etwas ausdrückt, sei es eher cool oder loungig mit gediegenen Sesseln und viel Platz.» Gleichzeitig ist er überzeugt: «Auch und gerade Bewohnern von Alters-

Raumdesign



Kontrast zum Gesamtbild: Selbstbedienung in Blautönen, zusätzliches Erlebnis beim Warten.

und Pflegeheimen darf man schöne, aussergewöhnliche Farben und ausgefallene Materialien zutrauen, auch ein faszinierendes Raumdesign. Zwar sind viele Betreiber von Alters- und Pflegeheimen skeptisch, doch dieser Skepsis begegnet man am besten mit einem Gesamtkonzept, das alle Aspekte – Funktionalität, Objekttauglichkeit, Betriebsabläufe und Raumstimmung – integriert.»

«Markus Kirchhofer ist es gelungen», sagt Nadja Rohrer, «aus dieser Fläche für 300 Bankettgäste etwas sehr Schönes zu machen.» Markus Kirchhofer: «Die Höhe und die Grösse des Raumes haben zu einer Dreiteilung eingeladen, auch zu einer Farbgestaltung mit eher dunkleren Tönen und Materialisierungen – und dieses Zusammenspiel, der ganze Raum, macht uns Freude.» Nadja Rohrer führt durch die drei Räume. Man sieht, wie Markus Kirchhofer diese nüchterne Formensprache der Gebäudearchitektur aufgenommen, ergänzt und komplettiert hat.



Businesslunch: Hochtische an der Fensterseite, faszinierende Bronzeplättchen.



Verweilen und speisen: A la carte, bequem und ergonomisch.

An den fest eingebauten Möbeln, Schränken und Trennelementen sind Rundungen aus Linoleum angebracht; sie bringen eine Weichheit ins Gesamtbild, gleichzeitig schützen sie vor Beschädigungen. Und die schwarzen Keramiken an der Wand des Ballsaals des ersten Raumes sind kombiniert mit schwarzen Hochglanzmöbeln – wer da nicht schon das Tanzorchester aufspielen sieht...

Zwei Feuerstellen auf extra angefertigten Hochtischen geben den Sälen Wärme und Exklusivität. Überall, auch im dritten Raum, dem Restaurant, sind die Wände und Decken in Braun- und Bronzetönen, das Licht gedämpft, entspannend. Die Stühle: «Der Stoff muss inkontinenzsicher sein, die Lehne so beschaffen, dass sie das Aufstehen erleichtert, und gleichzeitig muss alles erstklassig aussehen», sagt Nadja Rohrer. Und das einzige, das die Tische mit jenen Tischen gemeinsam haben, die man sonst in Alters- und Pflegeheimen antrifft, ist der Umstand, dass sie mit dem Rollstuhl unterfahrbar sind. Ansonsten sind sie très chic: schwarze Platte aus Kunst-

harz, weisse Umrandung aus Eiche. Das nimmt die Atmosphäre auf, bringt gleichzeitig Klarheit, auf leicht verspielte Weise.

Ein Bewohner parkt seinen Rollator neben einen Tisch, setzt sich zu einer Bekannten, es wird Tee serviert. Ein Servicefachangestellter bringt das Buffet in Ordnung. Waren heute viele externe Gäste hier? «Der Mittagsservice war etwas ruhiger als sonst», sagt er, «das tut auch einmal gut.» Ja, und hat schon jemand seinen Vierzigsten hier gefeiert? «Oh ja», sagt Nadja Rohrer, «schon einige, mit bis zu achtzig Personen und tollen Tanz-Bands.»

Mehr zum Thema

Restaurant Schlemmerei, 6032 Emmen
Tel. 041 268 50 50, www.schlemmerei.ch

Bel Etage AG, 6130 Willisau
Tel. 041 972 60 80, www.beletage.ch